



Auf dem Martinsweg

Wir machen uns mit Martin auf den Weg

Jedes Jahr am 11. November zünden Kinder im ganzen Land ihre Laternen an und erinnern mit Umzügen, Liedern und kurzen Theaterstücken an den Heiligen Martin. Der Heilige Martin ist für Kinder ein Vorbild, aber auch für Ältere. Wir laden euch mit eurer Jungschargaruppe ein, am 11. November 2010 eine kleine Aktion durchzuführen. Dazu solltest du dich vorher informieren, welche Aktionen in deinem Dorf bereits durchgeführt werden. Häufig veranstalten die Kindergärten und die ersten Klassen der Grundschule einen Martinsumzug am späten Nachmittag. Anschließend hast du die Möglichkeit mit den (älteren) Jungscharkindern einen Fackelumzug durch das Dorf zu organisieren.

Erika *Hannes*



Fackelumzug

Alter	Gruppengröße	Dauer
6 - 14		1 Stunde

Organisatorische Hinweise:

- Plane einen Start und einen Zielpunkt (ideal wäre ein Start im Dorfczentrum und eine Lagerfeuerstelle am Ziel)
- Informiere die Feuerwehr und die Carabinieri im Dorf
- Beim Kauf der Fackeln kannst du dich informieren, wie lange die Fackeln brennen, damit die Brennzeit mit der Gehzeit übereinstimmt.
- Bereite am Ziel ein Lagerfeuer vor und fülle Eimer mit Wasser

Inhaltliche Planung

Der heilige Martin von Tours war als Ratgeber und Nothelfer in der gesamten Touraine (= Provinz in Frankreich) bekannt. Von seinem Kloster aus unternahm Martin zahlreiche Missionsreisen durch das Land. Martin stärkte die Getauften und überzeugte die Nichtchristen von Jesus Christus. Auf seinen Reisen begleiteten ihn immer sein Sinn für Gerechtigkeit, seine Wortmächtigkeit und viele Wundertaten und Wunderheilungen. Bis zu seinem Tod war Martin immer unterwegs um Gutes zu tun. Dieses „Unterwegssein“ greifen wir beim Fackelumzug inhaltlich auf.



Einen etwas anderen Martinsumzug könnt ihr mit Fackeln gehen.

Die vier Stationen

Zum Vorlesen:

1. Station:

Der Glaubenschüler (Katechumene) Martin macht sich auf die Suche nach dem wahren Glauben. Als römischer Offizier und noch nicht getauft, hat er den Mut, den Bischof Hilarius um Erklärung der christlichen Lehre zu bitten. Nach reiflicher Überlegung lässt Martin sich taufen und bekennt sich zu Christus. Um ihm ganz zu dienen, gibt er sogar seinen Dienst in der römischen Armee auf.

Warum bist du Christ oder Christin?

2. Station

Der Einsiedler Martin fastet und betet in einer Klause auf der Insel Gallinaria bei Genua. Dabei überdenkt er sein Verhalten zu Gott und der Welt. Er erprobt seinen Willen und sammelt Kraft für sein Wirken. Denkst du manchmal über dein Verhalten nach? Welche Folgen haben deine Worte?

3. Station

Der Wundertäter Martin hat viele Kranke gesalbt und durch sein fürbittendes Gebet geheilt. Auf sein Flehen zu Gott gesundet sogar ein Aussätziger von seiner damals unheilbaren Krankheit.

Wann hast du das letzte Mal einen kranken Menschen betreut? Wer hat sich um dich gekümmert als du das letzte Mal krank warst?



4. Station

Der Verteidiger Martin scheut sich nicht, vor Herrschern und Königen für Gefangene und Verurteilte einzutreten. Einmal begibt er sich sogar vor den kaiserlichen Thron nach Trier, um für einen zum Tode Verurteilten um Gnade zu bitten.

Wann hast du dich für jemand anderen eingesetzt? Wer hat sich für dich eingesetzt?

Zielort

Entzündet mit euren Fackeln das vorbereitete Lagerfeuer.
Oder: Sucht euch einen schönen, nicht allzu trockenen Platz und stellt eure Fackeln im Kreuz zusammen, sodass ein Lagerfeuer entsteht.

Besinnung für den Schluss:

- Wenn Menschen sich lieben
- Wenn Menschen einander glücklich machen
- Wenn Menschen aufeinander zugehen und sich die Hände reichen
- Wenn Menschen die Voraussetzung für den Frieden schaffen
- Wenn Menschen miteinander sprechen
- Wenn Menschen fröhlich sind und sich untereinander Freude schenken durch ein Wort, durch einen lieben verständnisvollen Blick
- Wenn Menschen sich einsetzen in den winzigsten Winzigkeiten des Alltags für Frieden, Freude, Glück, Liebe, Verständnis, Fröhlichkeit, Menschlichkeit
- Für ein Gespräch, einen Blick, eine Geste
- Wenn Menschen sich für Menschen einsetzen.
- Dann immer ist das Reich Gottes nahe!
- Immer dann.

Abschließend könnt ihr gemeinsam das Vater unser singen.



Ideen sind
unendliche,
selbstständige,
immer in sich
bewegliche
göttliche Gedanken.
© Friedrich von Schlegel

Martinsweg

ein „Gott-Erlebnis-Naturerfahrungsweg“ - (nicht nur) für Kinder

Der Martinsweg in Glaning (Jenesien) ist ein ca. 3 km langer, kindgerechter und naturnah gestalteter Besinnungsweg. Hier könnt ihr in einer wunderschönen, ruhigen Naturlandschaft, die Natur und ihren Schöpfer, aber auch die Botschaft Gottes an uns Menschen mit allen Sinnen erfahren und ein Stück besser „begreifen“. Besorgt euch unbedingt das Begleitheft (auch unter http://jungstchar.it/navi_links/martinsweg.shtml).

Im Jahr 2003 wollte die Katholische Jungstchar Südtirols (KJS) anlässlich ihrer 50-Jahrfeier einen Kinderbesinnungsweg errichten. In Zusammenarbeit mit der Südtiroler Pfadfinderschaft und AGESCI wurde das Konzept erarbeitet, gemeinsam mit dem Forstinspektorat Bozen I und der Steinbildhauerei „trojer.stein“ umgesetzt. Der Weg wurde am 11.11.2008 eröffnet.



Martinsweg in Glaning (Jenesien)